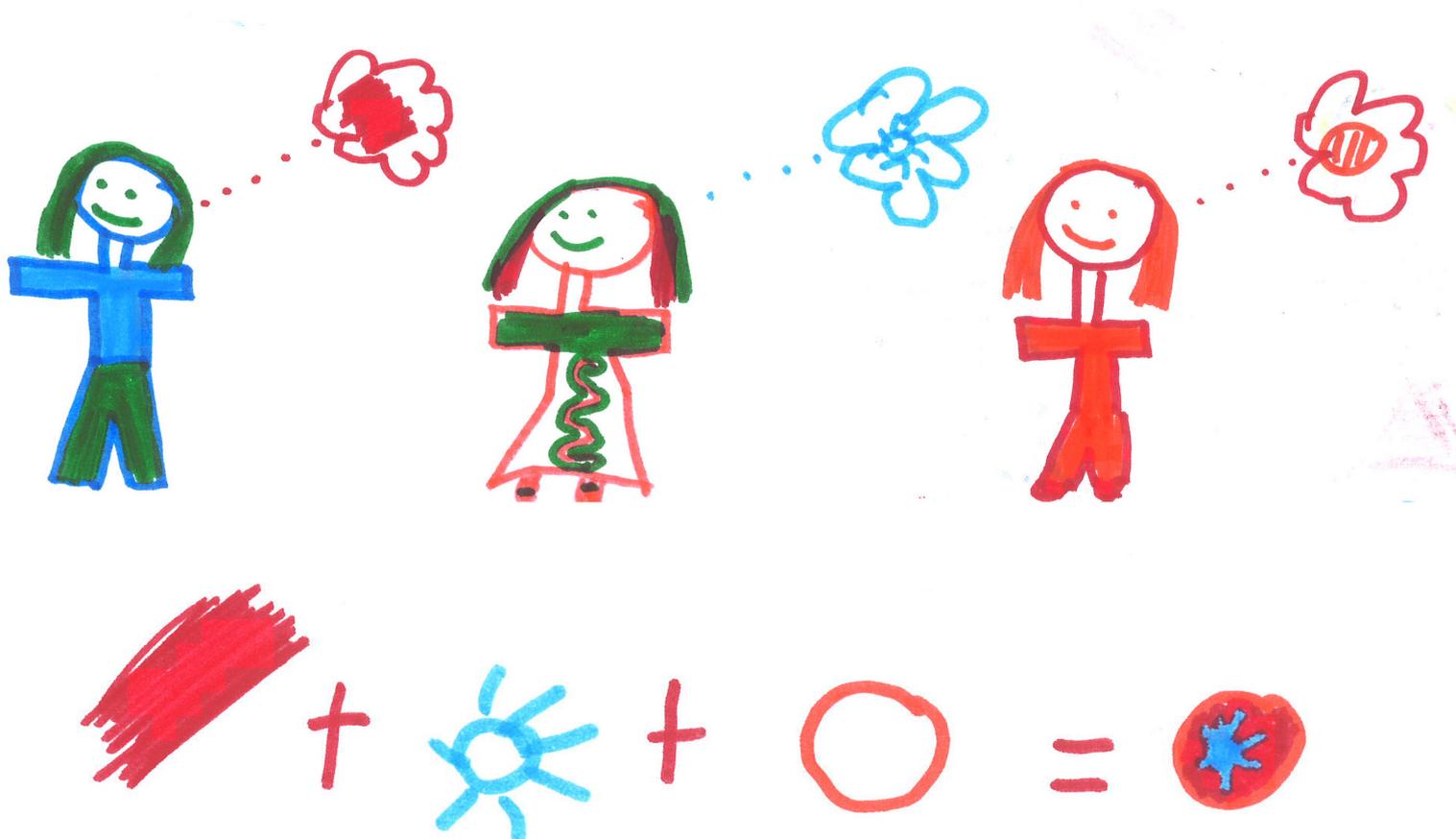


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 582 Donnerstag, 27. Oktober 2011

WIE AUS VIELEN MEINUNGEN EINE LÖSUNG WERDEN KANN



Martina (9)

Das ist die 4A der Volksschule Hadersdorf. Wir besuchen heute die Demokratiewerkstatt und beschäftigen uns mit Partizipation, und das bedeutet Mitmachen. Wer nicht mitmacht, verzichtet auf seine Stimme und darf sich nicht beklagen, wenn Sachen beschlossen werden, die ihm nicht gefallen. Aber wenn viele zusammen sind, ist es oft nicht so leicht, sich auf eine Lösung friedlich zu einigen. Was sonst noch wichtig ist, berichten wir euch in unserer Zeitung: Demonstration, Meinungsfreiheit, Kinderrechte und natürlich über Wählen ab 16 Jahren. Viel Spaß beim Lesen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ENDLICH 16!?!

Hier erfahrt ihr unsere Meinungen zu Wählen ab 16: Was wir gut finden, und was uns weniger gefällt.

Heute schreiben wir über Wählen ab 16 Jahren. In unserem Artikel erzählen wir euch, warum wir meinen, dass Wählen ab 16 Jahren gut ist und warum wir denken, dass es nicht so gut ist.

Wählen ab 16 ist gut, weil sonst zu wenige Leute mitstimmen würden. Jugendliche (bald auch wir) können so schon früher mitbestimmen, was in Österreich passiert.

Indem Jugendliche wählen gehen, können sie ihre Interessen vertreten, zum Beispiel wie lange sie aus-

gehen oder wann sie den Mopedführerschein machen dürfen.

Und jetzt unsere Meinungen, warum wir Wählen ab 16 nicht so gut finden:

Unserer Meinung nach ist Wählen ab 16 Jahren nicht so gut, weil man zu jung ist und junge Leute sich zu leicht beeinflussen lassen. Durch Wahlgeschenke- oder Wahlversprechen zum Beispiel. Viele denken, dass sich 16-jährige nicht mit der Politik beschäftigen und sich leicht ablenken lassen.



Maxi (9), Felix (9), Tarik (9), Anna (9), Tara (9)

So, jetzt wisst ihr, was wir Volksschüler über das Thema „Wählen ab 16“ so denken. Und was denkt ihr darüber?



Tara beim Zeichnen



DEMONSTRATIONEN

Was ist eigentlich eine Demonstration?

Rezept für eine gute Demonstration:

- viele Leute
- Plakate und Schilder
- Dinge die Lärm machen, damit die Leute sie hören und mitmachen
- eine Straße oder einen Platz
- eine Demonstration muss angemeldet sein und die Polizei muss dabei sein

Manche Leute ärgern sich über etwas und wollen das verändern, deshalb machen sie eine Demonstration.

Demonstrieren ist in Österreich ein Grundrecht, doch es gibt Länder, wo man nicht demonstrieren darf!

Dafür würden wir gerne demonstrieren:

Naturschutz, keine Kinderarbeit, gegen das Fällen der Bäume, Autos mit Strom oder Wasserstoff, Tankstellen für Stromautos, kein Krieg, das Wasser nicht verschmutzen, keine Drogen ...



Martina (9), Livia (9), Valentina (9), Bruno (10), Flo (9)



Und wofür würdest du dich gerne einsetzen???

UNSERE MEINUNGSFREIHEIT

Bei uns geht es um das Thema Meinungsfreiheit.

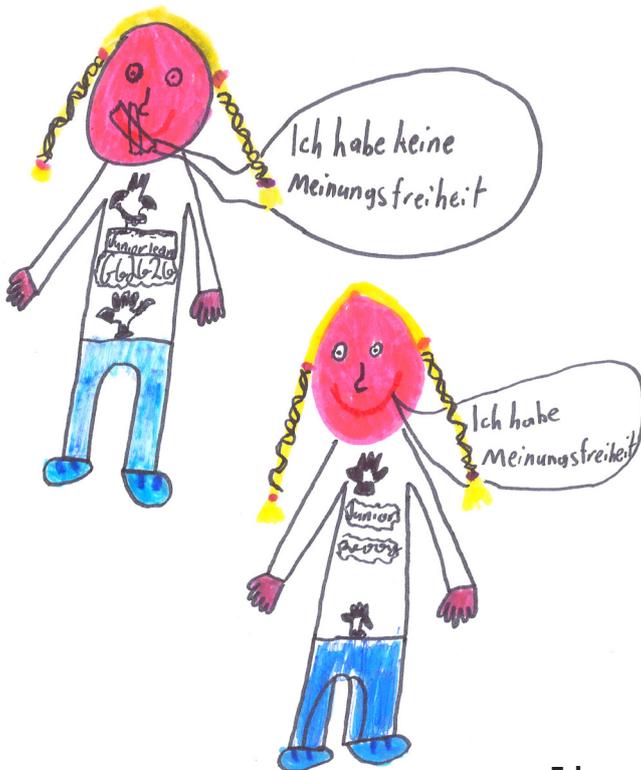
Unter Meinungsfreiheit versteht man, dass man seine Meinung sagen darf, ohne dass man bestraft wird. In der Demokratie hat jeder Mensch das Recht, seine Meinung zu sagen. Und Reporter dürfen alles in die Zeitung schreiben, wenn es stimmt.

Es ist uns wichtig, dass man seine Meinung sagen darf, weil man so sagen kann, was man will und damit auch die anderen wissen, was man will. Wir finden es einfach gut, wenn man sagen kann, was man denkt.

Die Meinungsfreiheit gehört zu den Menschenrechten. Es ist ein Gesetz und steht in der Verfassung.

Es ist wichtig, dass man auch in der Politik mitstimmt, indem man zum Beispiel wählt. Das ist nämlich auch ein Recht.

Wir Kinder können unsere Meinung auch sagen zum Beispiel zu Hause, beim Essen, am Spielplatz oder was wir in der Freizeit machen.



Erkennst du den Unterschied?



Klara (9), Claire (9), Theis (10), Alex (9)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, VS Hadersdorf, 1140 Wien

DAS LAND DER KINDERRECHTE

Wir haben für euch ein Märchen geschrieben, in dem es um Kinderrechte geht.

Es war einmal ein Land, dort lebten viele, viele Kinder. Das Land war wunderschön, es gab sogar einen blau glitzernden See. Es war ein Land voller Erlebnisse mit einem geheimnissvollen Wald. Doch die Kinder mussten den ganzen Tag arbeiten. Das gefiel dem Kaisersohn überhaupt nicht. Er sagte: „Kinder sind anders als Erwachsene, sie brauchen besonderen Schutz.“



Der Kaiser

Der Kaiser fand die Idee gut und erfand die UN Kinderrechte.

Jetzt hatten die Kinder ein Recht auf:

GLEICHHEIT

GESUNDHEIT

BILDUNG

SPIEL UND FREIZEIT

FREIE MEINUNG, INFORMATION UND GEHÖR

GEWALTFREIE ERZIEHUNG

SCHUTZ VOR WIRTSCHAFTLICHER UND SEXUELLER
AUSBEUTUNG

SCHUTZ IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT

ELTERLICHE FÜRSORGE

BETREUUNG BEI BEHINDERUNG

Mit diesen tollen KINDERRECHTEN lebten sie glücklich und zufrieden weiter.

Diese Geschichte haben wir erfunden, aber die UN-Kinderrechte gibt es wirklich.



Das Land der Kinderrechte.



Benedict (9), Tobias (10), Daniel (10),
Diana (10), Laura (10)

